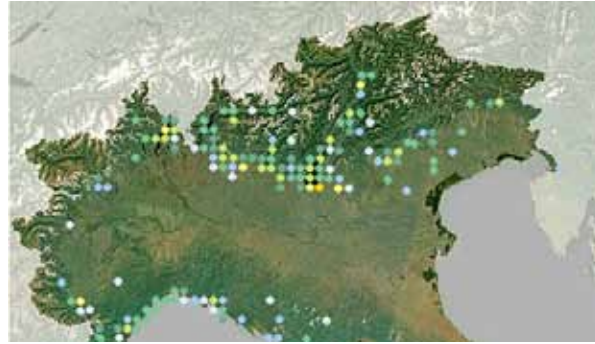




Bachstelze



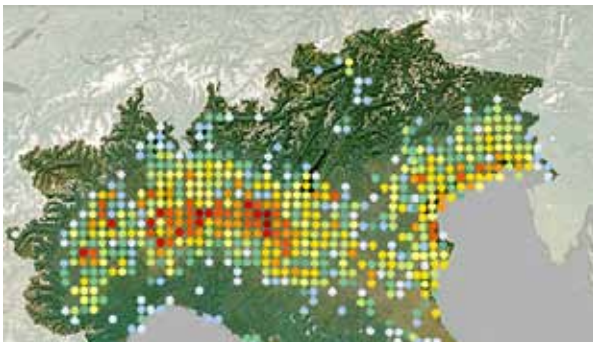
Felsenschwalbe



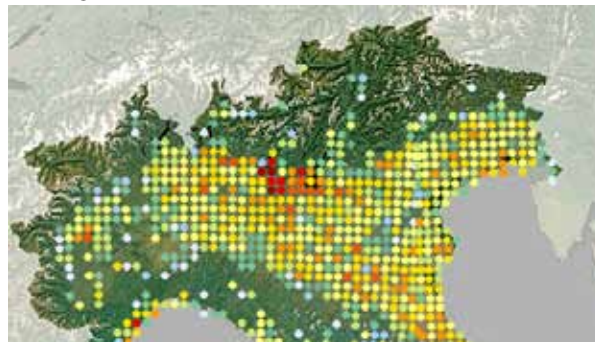
Hausrotschwanz



Mönchsgrasmücke



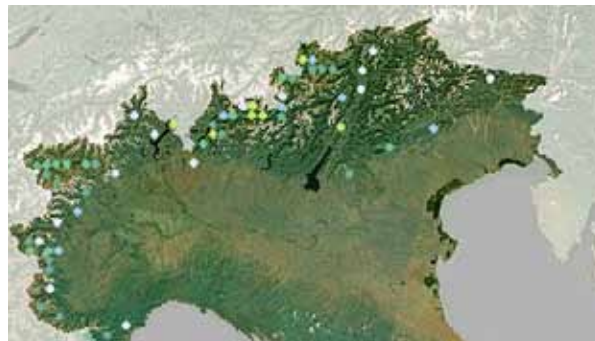
Ringeltaube



Star



Zilpzalp



Zitronenzeisig

Es ist erstaunlich, wie viele Beobachtungen dieser Arten aus nur sechs Dezember-Jänner-Jahren vorliegen. In früheren Jahren waren Meldungen dieser Arten äußerst selten, zumindest wie aus der Datenbank

der AVK ersichtlich ist. Die wärmeren und schneeärmeren Winter der letzten Jahre dürften dabei eine wesentliche Rolle spielen. Wir können gespannt sein, wie sich diese Situation weiter entwickelt.

Natur des Jahres 2016 – eine Auswahl

Verschiedenste Verbände und Organisationen küren jährlich ausgewählte Vertreter zum Tier oder zur Pflanze des Jahres. Ob Libelle, Vogel, Schmetterling oder Nutztiere und -pflanzen, die Liste der gekürten Arten wird immer länger. Als Beispiel seien hier drei Arten beschrieben, die auch in Südtirol vorkommen.

Lurch des Jahres – der Feuersalamander

Die Deutsche Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT) hat den Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) zum Lurch des Jahres 2016 ernannt. Sie will damit auf einen der auffälligsten Lurche in Europa aufmerksam machen, gleichzeitig aber auch auf die zunehmende Gefährdung und den Rückgang der Bestände dieser Art hinweisen. Mit seiner auffälligen, gelbschwarzen Färbung warnt er mögliche Fressfeinde. Über zahlreiche Rückendrüsen scheidet er ein Hautgift ab. Für die Haut des Menschen ist das Gift harmlos, allerdings sollte ein direkter Kontakt mit den Augen vermieden werden (stark ätzend!). Anders als bei Amphibien üblich ist auch die Fortpflanzung: nach der Paarung und inneren Befruchtung erfolgt die Entwicklung der Eier im Mutterleib. Das Weibchen setzt dann die bereits kieimentragenden Larven ins Wasser ab. Feuersalamander leben in feuchten Laubmischwäldern bis in die Mittelgebirgsregion.

Ein »toller Hecht« ist Fisch des Jahres

Der Hecht (*Esox lucius*) zählt zu den größten und bekanntesten heimischen Fischarten. Er wurde gemeinsam vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) und dem Bundesamt für Naturschutz (BfN), in Abstimmung mit dem Österreichischen Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) gewählt. »Der Hecht sei beispielgebend für die vielen Fischarten, die zur Fortpflanzung auf intakte Ufer und Auenbereiche entlang der Gewässer angewiesen sind«, betont die Präsidentin BfN, Beate Jessel, und weiter: »Nur wenn solche naturnahen Lebensräume erhalten bleiben oder wiederhergestellt werden, können die Bestände des Hechtes sowie vieler weiterer Fischarten zukünftig in unseren Flüssen erhalten werden«. Von Flusslebensräumen und Seen mit intakten und strukturreichen Ufern profitieren auch viele andere Tier- und Pflanzenarten. In Südtirol kommt der Hecht im Haidersee, Kallterersee und in den Montiggler

Seen, im Wolfsgrubener und Vahrner See sowie in einigen Gräben im Unterland vor.

Baum des Jahres – die Winterlinde

Unter den Bäumen hat die Winterlinde (*Tilia cordata*) die Kür geschafft. Das Kuratorium »Baum des Jahres« (KBJ) will mit der jeweiligen Wahl das Wissen über die Bäume vertiefen und auf seltene und bedrohte Arten hinweisen. Die Winterlinde sei »Muse für die Dichter und Musiker, sozialer Treffpunkt, Apotheke und Nahrungsquelle für zahlreiche Tiere«, so die Begründung für die Wahl. Das helle weiche Holz ist für den Innenausbau sehr gefragt und wird auch von Holzschnitzern und Bildhauern gerne verwendet. Viele Meisterwerke der sakralen Kunst sind aus Lindenholz gefertigt

Weitere Informationen zu den »Lebewesen« des Jahres finden Sie unter: www.nabu.de, Natur des Jahres.



Die Heilkraft der Winterlinde ist in der Volksmedizin sehr bekannt.



Der Feuersalamander warnt mit auffälligem Gelb-Schwarz seine Fressfeinde. (LU)